

---

**2426/J XXVI. GP**

---

**Eingelangt am 12.12.2018**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Renate Gruber, Mag. Maximilian Unterrainer  
Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus  
**betreffend Beschneigung, Klimawandel und Förderung**

Beschneigungsanlagen sind seit Jahren ein selbstverständlicher Bestandteil vieler österreichischer Skigebiete. Um in der wirtschaftlich sehr wichtigen Wintersaison die Schneesicherheit gewährleisten zu können, setzen viele Betreiber von Seilbahnen und Skiliften auf den technischen Schnee aus Beschneigungsanlagen. Die umfangreiche technische Schneeproduktion bedingt einen hohen Wasser- und Energieverbrauch; 2017 waren rund 2/3 der Pistenflächen in Österreich technisch beschneibar.

Die ohnehin schwierige finanzielle Lage vieler Lift- und Seilbahnbetreiber und Wintersportgemeinden wird durch den Klimawandel verschärft - denn auch für die künstliche Beschneigung fehlen immer häufiger die kalten Temperaturen.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus nachstehende

## **Anfrage**

1. Wieviel Prozent aller Pisten in Österreich werden aktuell – gegliedert nach Bundesländern – künstlich beschneit?
2. Wie viele technische Beschneigungsanlagen sind im Einsatz und wie viele der bestehenden Beschneigungsanlagen wurden in den letzten fünf Jahren in energieeffizientere Anlagen umgerüstet bzw. an den Stand der Technik herangeführt (bitte nach Bundesländern gegliedert anführen)? Gibt es dafür spezielle Förderungen bzw. sind im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels spezielle Maßnahmen des Bundes und/oder der Länder geplant?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

3. Der durchschnittliche jährliche Wasserverbrauch für die technische Beschneigung wurde 2017 mit rund 3.000 m<sup>3</sup> Wasser pro Hektar Piste angegeben. In den ö. Skigebieten Österreichs gab es 2017 bereits ca. 420 Speicherbecken für die Beschneigung. Im Zuge der wasserrechtlichen Bewilligung trifft die Betreiber eine jährliche Berichtspflicht über die tatsächlich verschneite Wassermenge. Liegen Ihrem Ressort Daten über die in den letzten 5 Jahren zur technischen Beschneigung verbrauchten Wassermenge – gegliedert nach Bundesländern und Jahren– vor? Wie viele Speicherteiche für die künstliche Beschneigung gibt es aktuell in Österreich (aufgelistet nach Bundesländern)?
4. Wird die Errichtung technischer Beschneiungsanlagen gefördert und wenn ja, aus welchen Ansätzen? Anhand welcher Kriterien wird über die Förderung von technischen Beschneiungsanlagen entschieden?
5. Wie hoch war der durchschnittliche Energieaufwand (pro Jahr und Hektar) für die technische Beschneigung und wie hat sich dieser Wert in den letzten 10 Jahren verändert?
6. 2012 wurde der Bedarf an Wasser für Beschneigungszwecke mit 50 Mio m<sup>3</sup> jährlich geschätzt. Wie hat sich der Bedarf in den letzten 5 Jahren verändert? Wie hoch war der Anteil an Trinkwasser, der für Zwecke der technischen Beschneigung in den letzten 5 Jahren verwendet wurde (bitte nach Jahren gegliedert anführen)?
7. Wie hoch waren 2017 die jährlichen Investitionen für die technische Beschneigung (bitte nach Bundesländern gegliedert anführen)? Wie hat sich dieser Wert in den letzten 5 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren gegliedert anführen)?
8. Technische Beschneiungsanlagen sind kostspielig; viele Pistenbetreiber und Seilbahnunternehmer können die Kosten für die Errichtung und den Betrieb nicht mehr alleine aufbringen. Wie hoch waren 2017 die finanziellen Mittel aus dem Budget des Bundes, der Länder bzw. der Gemeinden bzw. indirekte Subventionen für technische Beschneiungsanlagen? Wie haben sich die Kosten in den letzten 5 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren gegliedert anführen)?
9. Wie steht Ihr Ressort zur Debatte zum Einsatz von Zusatzstoffen zur Erzeugung von technischem Schnee (zB "Snomax")?